



©Stadt Bielefeld, Presseamt

Modellquartier in Bielefeld – Fernwärme als Treiber integrierter Planung

Die Stadt Bielefeld erprobt im Modellquartier Dürerstraße, wie der Ausbau der Fernwärme als Anlass genutzt werden kann, um weitere Infrastrukturmaßnahmen im Tiefbau koordiniert mitzudenken.

Projektbeschreibung

Bielefeld nutzt das Modellquartier Dürerstraße, um zu prüfen, ob der Fernwärmeausbau als Ausgangspunkt dienen kann, um gleichzeitig andere unterirdische Infrastrukturprojekte sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Bereits im Abschlussbericht des Kommunalen Wärmeplans wurde das Modellquartier als Maßnahme verankert.

Im Zentrum steht der Aufbruch der Straße für die Fernwärmeleitungen, der parallel für den Ausbau von Strom- und Glasfasernetzen sowie für Belange der Klimafolgenanpassung und Grünplanung genutzt werden soll. Das Projekt versteht sich als Modellvorhaben, um praktische Erfahrungen für eine spätere Übertragung auf weitere Quartiere zu sammeln.

Zahlen & Fakten

- **Bielefeld** (Nordrhein-Westfalen),
ca. 340.000 Einwohnende
- **Modellquartier:**
ca. 210 Haushalte
- **Projektlaufzeit:**
ab Herbst 2024 (laufend)
- **Federführung:**
Stadtwerke Bielefeld und Umweltamt
der Stadt Bielefeld
- **Weitere Akteure:**
Amt für Verkehr, Umweltbetrieb (Abwasser)
- **Sektoren:**
Wärme, Strom, Glasfaser, Abwasser, Klima-
anpassung, Mobilität

Instrumente, Planwerke und Förderkulissen

Das Modellquartier Dürerstraße setzt als konkrete Maßnahme der Kommunalen Wärmeplanung die klimafreundliche Quartiersentwicklung vor Ort um. Dabei knüpft das Projekt an die Ziele des Integrierten städtebauliches Entwicklungskonzepts (ISEK) an, insbesondere an die Aufwertung und Vernetzung von Grün- und Freiflächen sowie die Schaffung attraktiver Fuß- und Radwegverbindungen. Ergänzend unterstützt die Stadt Bielefeld die energetische Sanierung von Wohngebäuden durch ein kommunales Förderprogramm mit Schwerpunkt auf der Gebäudehülle. Aufgrund der aktuellen Haushaltssperre ist dieses Förderprogramm derzeit jedoch ausgesetzt. Maßnahmen zum Heizungstausch und zur Energieinfrastruktur waren bislang ohnehin nicht förderfähig. Für die Umsetzung des Modellprojekts werden unter anderem Bundesförderungen wie die BEG-Förderung sowie die von den Stadtwerken genutzte KWK-Förderung eingesetzt. Die Finanzierung erfolgt anteilig durch die Stadt Bielefeld und die Stadtwerke.

Maßnahmen

Im Mittelpunkt der Maßnahmen im Rahmen des Modellprojekts steht der flächendeckende Ausbau des Fernwärmenetzes im Quartier, bei dem durch einen koordinierten Tiefbau Strom- und Glasfaserleitungen mitverlegt werden, um Mehrfachaufgrabungen zu vermeiden. Begleitend werden beschleunigte Genehmigungsverfahren erprobt und die Anschlussquote des Wärmenetzes durch Vorverträge gesichert, um künftige Baueingriffe zu reduzieren. Erste Häuser im Quartier wurden bis Februar 2026 an die Fernwärme angeschlossen.

Grüne Infrastruktur

Während der Bauarbeiten wird auf den Schutz und Erhalt von Grünflächen und Baumbestand geachtet, ebenso werden Starkregenvorsorge und die Sicherung von Grünflächen mitgedacht. Nach Abschluss der Leitungsarbeiten erfolgt die Wiederherstellung der Straßenoberfläche unter Federführung des Verkehrsamts.

Information und Akzeptanz

Begleitet wird das Vorhaben durch eine intensive Baustellenkommunikation über Plakate, Webseite und

Auswurfsendungen sowie sogenannte „Baustellenpartys“, bei denen Bewohnerinnen und Bewohner die Baustellen besichtigen können.

Herausforderungen

Die Umsetzung des Modellprojekts erfolgt unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen. Dazu zählen die hohe politische und gesellschaftliche Sensibilität von Baustellen sowie enge Projektzeitpläne. Unterschiedliche Prioritäten zwischen Stadtwerken und Lokalpolitik bei der räumlichen Steuerung des Infrastrukturausbaus erschweren die Abstimmung. Hinzu kommen fehlende einheitliche Softwareanwendungen in der Verwaltung, die den ämterübergreifenden Datenaustausch erschweren. Auch die bislang fehlende Einbindung der Stadtplanung in die Baustellenkoordinierungsgruppe sowie komplexe Genehmigungsverfahren wirken sich auf Planungs- und Umsetzungsprozesse aus. Zudem besteht in den kommenden 15 Jahren kein Erneuerungsbedarf der Abwasserinfrastruktur, sodass erwartete Synergien mit diesem Infrastrukturbereich derzeit nicht genutzt werden können.

Meilensteine und Erfolgsfaktoren

Erfolgsfaktoren

- regelmäßiger Austausch in der informellen Baustellenkoordinationsgruppe auf Sachbearbeitungsebene als zentrales Koordinationsinstrument
- Verkehrsgipfel auf Dezernatsleitungsebene (inkl. Oberbürgermeisterin) sichert politische Unterstützung und strategische Abstimmung großer Vorhaben
- Erprobung im Modellprojekt liefert Lernerfahrungen für Skalierung auf weitere Quartiere

Meilensteine

- **Herbst 2025:** Projektstart, parallel zur Kommunalen Wärmeplanung
- **Februar 2026:** erste Häuser an Fernwärme angeschlossen
- **Laufend:** Ausweitung auf weitere Straßenabschnitte im Modellquartier

KONTAKT
Mika Hasselbring
Seniorexperte Klimaneutrale Quartiere & lokale Transformationskonzepte

Tel.: +49 30 66 777-170
E-Mail: mika.hasselbring@dena.de

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Chausseestraße 128 a
10115 Berlin

www.dena.de | Stand: 08/2026

Alle Rechte sind vorbehalten. Die Nutzung steht unter dem Zustimmungsvorbehalt der dena.